

Ostern in Amiland



Auf den ersten Blick sieht man keinen Unterschied zwischen den amerikanischen und deutschen Jugendlichen. Lässig geben sich beide, aber die Amis sind eben doch noch viel cooler. Bei der Welcomeparty schlossen die Familien aus Ken Caryl, einem Vorort von Colorados Hauptstadt Denver, ihre neuen deutschen Familienmitglieder gleich ins Herz. Für zwölf Tage waren die Jugendlichen aus Berlin Bestandteil der Familie und lernten einiges über den „American Way of Life“, der keineswegs so glamourös ist, wie es einige US-Fernsehserien Glauben machen wollen. Seit 1992 reist die Berliner Jugendorganisation CPYE (Komitee zur Förderung von Jugendaustauschprojekten e.V. nach Denver. 1985 begannen die USA-Reisen in einem kleinen verträumten Städtchen namens Marion in Kansas.

Natürlich sind die Jugendlichen in ihren Ferien unterwegs und sollen das auch merken. Die Reise wird aus Bundesmitteln gefördert, woraus sich ein inhaltlicher Anspruch ergibt, den natürlich CPYE auch hat. Und so findet tagsüber ein interessantes Programm mit Besichtigungen und Begegnungen statt. Die Berliner Kids können nach der Reise wirklich behaupten, dass sie etwas erlebt haben. Dass sie fast sechs Stunden Verspätung auf dem Hinflug hatten, weil LUFT-HANSA sicherheitshalber das Flugzeug noch einmal durchchecken wollte, ist zwar unerfreulich, wenn es aber der Sicherheit dient, nimmt man es in Kauf. Auch der Flug von Denver nach San Francisco war ein wenig abenteuerlich. Ebenfalls aus Sicherheitsgründen landete das Flugzeug unerwartet in Las Vegas. Weiter ging es nach Los Angeles und erst dann nach San Francisco. Die Gruppe nahm die unfreiwillige Tour durch amerikanische Flughäfen mit Gelassenheit, auch wenn dadurch ein halber Tag am Golden Gate verloren ging. Der Rückflug hingegen war überpünktlich.



Sieben Minuten vor der Zeit landete das Flugzeug in Tegel. Das komplette Gepäck und alle Teilnehmer/innen sind wieder da.



Zu einem der Programmhilights in Denver gehörte der Besuch des Denver International Airports (DIA), einem der größten Drehkreuze in den USA. Dan Melfi von der Presseabteilung des DIA zeigte auch in diesem Jahr den Jugendlichen „seinen Flughafen“ und vor allem (Foto) seinen Schneepflug. Jeder Mitarbeiter des Airports ist in der Lage, so eine gewaltige Maschine zu fahren. Denn, wenn es in Denver schneit, dann richtig, und dann müssen die Kolosse schnell bewegt werden, um die Start- und Landebahnen wieder frei zu bekommen.

Alle Fotos USA: Reiner Hanke



Colorado ist aber auch ein Bundesstaat, in dem es nicht nur in den frühen Anfängen, sondern auch noch heute Goldgräber gibt. Und so besuchten die Berliner eine noch intakte Mine (Foto vorherige Seite) in der Nähe von Denver. Viele weitere interessante Punkte standen im Programm, wie zum Beispiel...



...Gespräche mit interessanten Leuten, bei denen es Saft und Kuchen gab, natürlich americanlike aus Plastikbechern und von Papptellern....



...live dabei bei einer CBS-Nachrichtensendung, Besuch des Capitols, Ausflüge in die Rocky Mountains und vieles mehr. Am schönsten war aber das Zusammensein mit den amerikanischen Gastfamilien, vor allem zum Osterfest.



Ohne sie wäre das Programm nicht möglich. Stephen, Zach und Nancy Brooks, die sich von 1992 bis 2008 um die Begegnungen kümmerten und die neuen Chef-Gasteltern Daryl und Marjorie Hudspeth, die bei ihrem ersten Einsatz noch etwas aufgeregt waren, aber alles super und problemlos organisiert haben und sich auf das nächste Jahr freuen.



Am Schluss der Reise stand ein viertägiger Aufenthalt in San Francisco im Programm. Das Foto von der Golden Gate Bridge findet sicherlich bei jedem der Jugendlichen einen Ehrenplatz an der Pinnwand.



Eine abenteuerliche Fahrt mit der Cable Car ist natürlich Pflicht; schwach im Hintergrund zu erkennen die Gefängnisinsel Alcatraz, wo noch heute die Zelle von Gangsterboss Al Capone zu besichtigen ist.

Die Jugendlichen aus Berlin haben eine Menge erfahren und gelernt über ein Land, das gerade mit dem Nachkriegsdeutschland, vor allem aber mit Berlin, verbunden ist. Diese Beziehung aufrecht zu erhalten, wird auch 2010 das Ziel des CPYE e.V. sein. Die nächste Reise findet in den Osterferien des kommenden Jahres statt, im Jubiläumsjahr, wenn es heißt: 25 Jahre USA-Reisen. Ausführliche Informationen über frühere und künftige Reisen im Internet unter

www.cpye.de



Nach der Reise ist vor der Reise, vor allem für die Verantwortlichen des CPYE, v.l.n.r.: Andie Kraft, Reiner Hanke und Carola Weinert.
Fotos Berlin: Ed Koch